

Robijournal



Die schmerzhafteste Nachricht

Nagel im Fuß

Ruth ist gestern in einen rostigen Nagel getreten. Dieser bohrte sich nicht nur durch ihren Schuh, sondern auch in ihren Fuß. Die heldenhafte Birgit versorgte die Wunde nach bestem Wissen. Trotz allem droht eine Infektion. Wir wünschen gute Besserung.

Gestern wurde in Robiweihingen gewählt, insgesamt wurden 85 Stimmen abgegeben (Wahlbeteiligung von ca. 60 Prozent). Wir gratulieren Elisa Heinzelmann, die insgesamt 42 Stimmen sammelte, sie ist damit die erste Frau an der Spitze von Robiweihingen. Marcel musste sich mit 34 Stimmen geschlagen geben. Bei der Gemeinderatswahl hatte ebenfalls eine Frau die Nase vorne, Emma gewann mit 52 Stimmen vor Max, Christian und Leon. *(Redaktion)*

Rathauschefin Heinzelmann: „Ich fühle mich geehrt“

Wie denkst du, bist du Bürgermeisterin geworden?

„Alle Mädchen haben mich gewählt, weil ich die einzige Kandidatin war.“

Wie willst Du deine Wahlversprechen einlösen?

„Ich hoffe, dass nachdem wir die Rechnungen bezahlt haben, noch Geld für meine Pläne übrig sein wird. Und dass durch die niedrigeren Steuern die Bürger mehr Geld für andere Sachen ausgeben und dass wir so wieder auf den jetzigen Geldstand kommen.“

Wie fühlst Du dich als erste Bürgermeisterin von Robiweihingen?

„Ich fühle mich geehrt.“

Wie reagierst du auf die Skandale?

„Wir werden uns darum kümmern“.

Was ist eigentlich Roulette?

Ein Glücksspiel! Die Spieler setzen Geld auf ein Feld, das entweder rot oder schwarz ist und können auch auf eine Zahl wetten. Eine Kugel wird in ein sich drehendes Gefäß geworfen. Wenn dieses stoppt, fällt die Kugel auf ein Feld mit einer Zahl und einer Farbe. Es ist also reiner Zufall, ob man beim Roulette-Spielen gewinnt oder nicht.

Spieler verblöden

Wir haben erfahren, dass führende Ärzte behaupten, das Spiel schade dem Gehirn und führe zur Verblödung. Dagegen helfe nur Spielentzug. Unser Rat: Immer schön den Ausweis mitbringen. Dann wird alles gut.



Erwischt: Hier wird gezoekt.

Ausweis verschollen – Junge setzt auf Glücksspiel

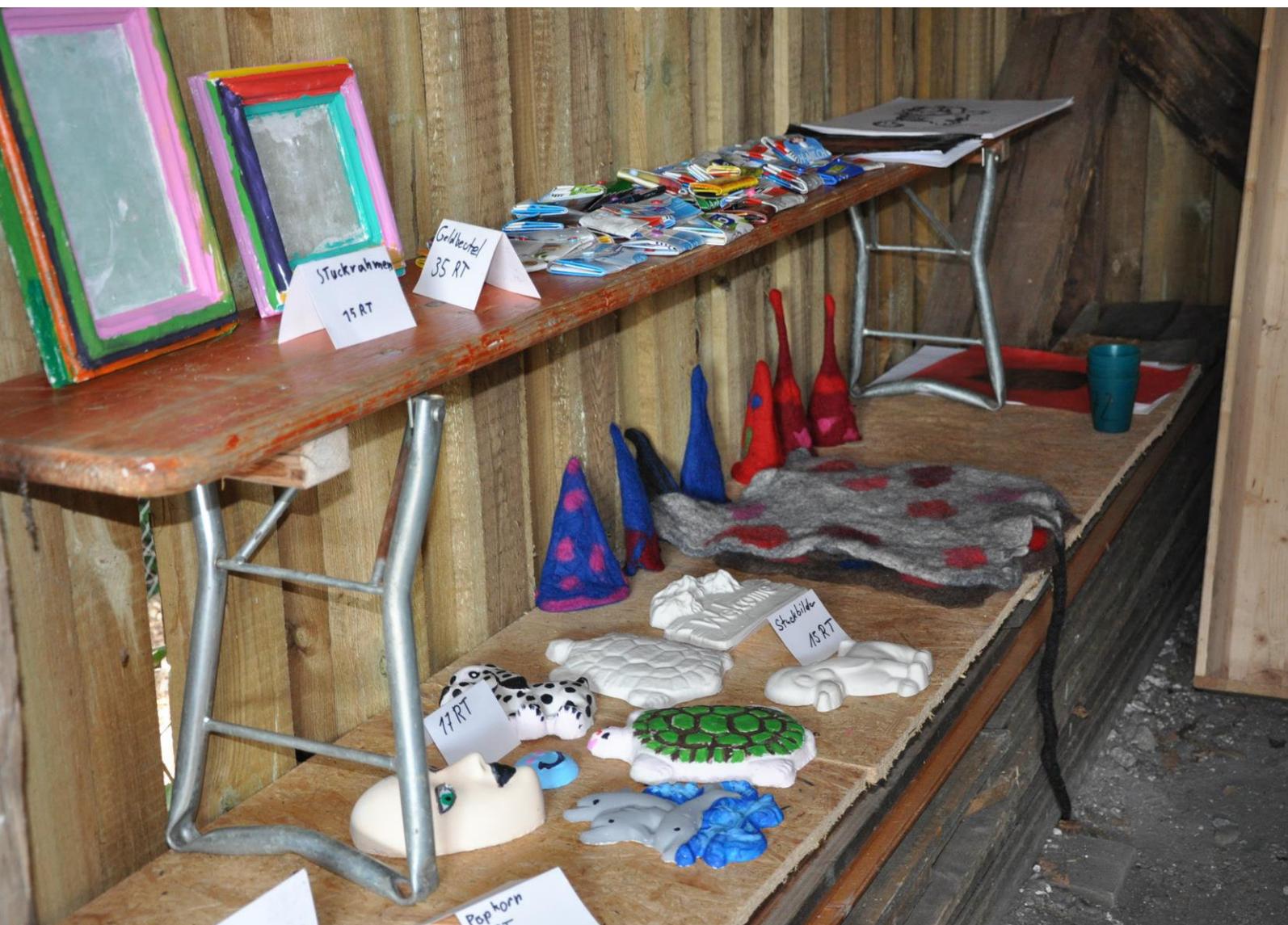
Ein der Redaktion bekannter Junge hatte gestern erst einmal Pech: Sein Ausweis war verschollen. Genau 20 Robitaler hätte er zahlen müssen, um einen neuen Pass zu bekommen. Das Geld hatte er aber nicht. In der Not tat er etwas Verbotenes - an einem dunklen Ort spielte er Roulette. Dank guter Informanten gelang es dieser Zeitung, das Glücksspiel zu beobachten. „Ich setzte auf rot“, flüsterte eine tiefe Stimme. Allem Anschein nach wurde das illegale Treiben von einem Erwachsenen unterstützt. Ein Reporter mischte sich unerkannt unter die Spieler, verlor aber leider seinen Einsatz. Mehr Glück hatte allem Anschein nach der Ausweis-Pechvogel: Er gewann genügend Geld für einen neuen Pass. Kurz vor Redaktionsschluss soll das Glücksspiel erlaubt worden sein. Wir werden die Sache weiter verfolgen! (Redaktion)

Gibt es bald einen **Schwarzmarkt** in Robiweihingen?

Noch ein Skandal bahnt sich an: Es gibt Kinder, die einen Schwarzmarkt betreiben wollen. Die Waren sollen dort billiger verkauft werden. Und es soll eine größere Auswahl geben.

Unser Reporter, der einen guten Draht zu Informanten hat, konnte herausfinden, dass die beiden Jungen Decknamen benutzen. Welche dies sind, blieb aber geheim. Welche Waren sie verkaufen wollen, blieb ebenso offen. Insider vermuten, dass sie diese einführen wollen. Unser Informant teilte mit, dass es keinen Sinn habe, herausfinden zu wollen, wer die Anstifter sind. „Wer handeln will, wird gefunden“, so der Informant. *(Autor der Redaktion bekannt)*

Gute Ware kann man ganz legal im Robi-Shop kaufen.





„PfiZi schmeckt manchmal gut und manchmal schlecht. Es muss gut gekühlt sein und mit viel Pulvertée drin - dann mag ich es.“

„PfiZi schmeckt nicht so toll, das ist eine ziemliche Plörre. Die Farbe ist zweifelhaft, es schmeckt ein bisschen wie Eistee ohne Geschmack.“



„Ich freue mich auf die Versteigerung!“

Seit wann gibt es Robiweihingen? Wie kam es eigentlich zur Spielstadt auf dem Robinsonspielplatz? Unsere Reporter Samuel Renner und Matthias Streit haben den Chef getroffen.

Frage: Wie ist Robiweihingen entstanden?

Roland: „Die Idee hatten Kinder, im Jahr 2009.“

Und Sie haben die Idee dann durchgesetzt?

„Ja, 2009 haben wir einen Versuch gestartet, es war ziemlich chaotisch,

2010 haben wir dann richtig losgelegt!“

Schätzen Sie, diese Aktion hat Zukunft?

„Ja ,auf jeden Fall!“

Was ist das Schlimmste, das bisher passiert ist?

„Die Geldfälscherei im vergangenen Jahr.“

An was erinnern Sie sich besonders gerne?

„Ich freue mich jedes Jahr auf die Versteigerung Donnerstagabend!!!“

Was würden Sie den Kindern wünschen?

„Dass es ihnen Spaß macht und dass sie hier erleben, wie die Welt der Erwachsenen funktioniert.“

Vielen Dank für Ihre Geduld.



Arbeitet, schwitzt und denkt für Robiweihingen: Roland Kurz.